



2.1. Vorwort zum Schulprogramm vom Dezember 2005

Mit dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2003/04 wurde an der Stötznerschule die Arbeit am Schulprogramm wieder aufgenommen. Zunächst bildete sich eine Steuergruppe, die das vorhandene Schulprogramm sichtete.

Alle am Schulleben beteiligten Gruppen wurden von Anfang an stark in die Arbeit einbezogen. Gleich zu Beginn wurden die Wünsche der Lehrerinnen, Lehrer und Erziehungsberechtigten mit Hilfe von Fragebögen ermittelt. Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten zum Schulprogramm in der SV und in den Klassenverbänden, auch sie schrieben Texte (blau-kursiv gedruckt).

Es zeigte sich, dass das Schulprogramm der pädagogischen Entwicklung an der Stötznerschule nicht mehr entsprach. Die Steuergruppe entwickelte einen neuen Aufbau, in den bereits vorhandene Aktivitäten aufgenommen werden sollten. Gleichzeitig sollte das Schulprogramm klarer strukturiert werden. Die Arbeit an Einzelbausteinen wurde verteilt, es bildeten sich interessen geleitete Arbeitsgruppen. Durch diese Arbeit entstanden Wünsche, Innovationen zu erproben. Diese wurden im Kollegium vorgestellt, evaluiert und ins Schulleben und somit ins Schulprogramm integriert.

Unterricht, Förderung und Erziehung wurden in ganztägigen Pädagogischen Konferenzen evaluiert und weiterentwickelt. Unter Erprobung neuer Methoden konnten ohne Zeitdruck auch hier bereits vorhandene Konzepte weiterentwickelt werden. So entstand beispielsweise der Wunsch im Bereich der Mittelstufe stärker klassenübergreifend Werkstätten vorzubereiten und durchzuführen. Unterrichtsstörungen sollten durch die Installation eines Trainingsraumes stärker aufgefangen werden.

Nachdem schon zahlreiche Bausteine des Schulprogramms verschriftlicht waren wurde eine Schulgemeindeversammlung einberufen. Hier verständigten sich die Klassensprecherinnen und Klassensprecher, Eltern und das Lehrerkollegium über die pädagogische Arbeit an der Stötznerschule. Wünsche zur Veränderung und Verbesserung wurden geäußert und wir verständigten uns über die weitere Vorgehensweise.

Die Stötznerschule ist auf dem Weg zur Verbesserung der schulischen Arbeit. :

- die Homepage wurde neu gestaltet
- der Trainingsraum wurde mit Beginn des Schuljahres 2005/06 eingerichtet
- der Antrag für ein neues LOS-Projekt läuft
- wir nehmen am FifAA-Projekt teil
- wir erarbeiten ein Ganztageskonzept
- Offene Unterrichtsformen wie die Mittelstufenwerkstatt werden ausgebaut
- neue Projektformen wie das einmal wöchentlich stattfindende Weihnachtsprojekt werden ausgebaut
- Einzelne Aktivitäten (Ausflüge, Wettbewerbe, Firmung, ...) sollen regelmäßig durchgeführt werden

Das vorliegende Schulprogramm informiert über den Stand der Entwicklung. Die Arbeit geht aber weiter. Das Schulprogramm wird weiter entwickelt, Veränderungen und Verbesserungen sollen ständig eingearbeitet werden.

Christoph Hegener

i. V. Christoph Hegener
(stellvertretender Schulleiter)



2.2. Vorwort zum Schulprogramm 2008

Viel Zeit ist nicht vergangen, seit wir das letzte Schulprogramm erarbeitet haben. Und doch hat sich an der Stötznerschule viel getan.

Frau Voskamp hat seit dem Schuljahr 2007/08 die Aufgaben der Sonderschulkonrektorin übernommen und entlastet mich sehr.

Die Schülerzahlen sind stark zurückgegangen und somit gibt es auch weniger Lehrerstellen an der Stötznerschule. Im Rahmen unserer Bewerbung zur gebundenen Ganztagschule erhielten wir dennoch eine neue Kollegin und einen neuen Kollegen. Diese Situation führte in den letzten drei Jahren zu 5 Abordnungen/Versetzungen.

Die Tatsache, dass wir seit drei Jahren jedes Jahr Kolleginnen und Kollegen abordnen müssen hängt wie ein Damoklesschwert über dem Kollegium.

Mit dem Weggang einiger Kolleginnen und Kollegen fielen auch einige Schwerpunkte unseres Schulprogramms weg. Die Schülerfirma „Ristorante alla Stötzner“ gibt es nicht mehr, da Frau Deeg zur Herderschule versetzt wurde. Es gibt keinen kompensatorischen Sport mehr, da Frau Hegener zur Otfried-Preußler-Schule abgeordnet ist.

Die schulinterne Firmung konnte zum Glück wieder stattfinden, jetzt als Kooperationsprojekt der Christian-Morgenstern-Schule, der Otfried-Preußler-Schule und der Stötznerschule.

Viele Projekte wurden durchgeführt und noch wichtiger, auch viele neue Schwerpunkte wurden gesetzt, um sie langfristig im Schulprogramm zu verankern.

a) Kurzfristige Projekte der letzten zwei Jahre:

- Fit für Ausbildung und Arbeit (FifAA) – Förderung der Ausbildungsreife und der Berufswahlorientierung von benachteiligten Schülerinnen und Schülern an Haupt- und Förderschulen in Oberhausen, der Träger des Projektes war die Ruhrwerkstatt, die Landesmittel zur Finanzierung wurden trotz positiver Beurteilung des Projektes nach dem ersten Durchführungsabschnitt eingestellt.
- LOS (Lokales Kapital für soziale Zwecke): Im Rahmen von Mädchen- / Jungenförderung bauten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 ferngesteuerte Modellautos und einen Parcours. Unser Kooperationspartner war BIC, die Bildungscooperative Oberhausen e.v.
- Im Rahmen des Landesprogramm „Kultur und Schule“ wurde das Projekt „Trommelwelten“ durchgeführt.
- Die Klassen 7 und 8 haben ein Rudertraining im Drachenboot gemacht.

b) Neue langfristig angelegte Schwerpunkte:

- Das Trainingsraumkonzept wurde evaluiert, verändert und fest ins Schulprogramm eingebunden.
- Konfrontative Gespräche ergänzen seit dem Schuljahr 2007/08 unser Erziehungskonzept.
- Das Coolnesstraining wurde in einem kurzfristigen Projekt Ende des Jahres 2007 durch unseren Kooperationspartner „die Ruhrwerkstatt“ wieder ins Leben gerufen. Es soll jetzt langfristig angeboten werden.
- Seit dem Schuljahr 2006/07 sind wir Offene Ganztagschule. Mit dem Caritasverband für die Stadt Oberhausen haben wir einen kompetenten Partner gefunden, der sich für die Belange unserer Schülerinnen und Schüler einsetzt.
- Seit dem Schuljahr 2007/08 finden einmal pro Woche für eine Stunde individuelle Förderplangespräche mit Schülerinnen und Schülern und wenn möglich auch mit Eltern statt.



- Jeden Morgen findet eine 10 minütige Dienstbesprechung statt. So wird eine größtmögliche Transparenz in Fragen der Organisation erreicht.
- Das Schnupperpraktikum der Klasse 8 wird seit drei Jahren regelmäßig in der Ruhrwerkstatt durchgeführt.
- Die Zusammenarbeit mit der evangelischen Markusgemeinde wurde durch Herrn Rosenbaum reaktiviert.
- Der Werkbereich wurde ausgebaut, Frau Schaller und Herr Hilbert haben die Werkfortbildung gemacht, es wurden neue Maschinen angeschafft, eine Schülerfirma Werken wurde ins Leben gerufen.
- Die Schülerzeitung gab es fast ein Jahr lang nicht. So lange dauerte letztendlich der Umbau unseres Computerraumes. Jetzt gibt es seit Dezember 2008 eine neue Schulzeitung, die hoffentlich länger bestehen bleibt.
- Jedes Schuljahr soll mit einem gemeinsamen Ausflug starten. So waren wir zu Beginn des Schuljahres 2006/07 am Heidhofsee, zu Beginn des Schuljahres 2007/08 im Centro.Park.

Einige zum Teil bereits vor zwei Jahren angedachte Schwerpunktsetzungen haben wir immer noch nicht erreicht:

- Der Ausbau von Schülerfirmen hat nicht wirklich stattgefunden, es gibt zur Zeit nur die Schülerfirma „Werken“.
- Eine intensive Auseinandersetzung mit dem Bereich Gesundheit fand bis jetzt nicht statt. Zum Thema Arbeitsbedingungen und Gesundheitsmanagement bei den Lehrerinnen und Lehrern wurde durch Herrn Hoffarth eine Befragung durchgeführt und ausgewertet.
- Mit einem Konzept zur „Bewegten Pause“ wurde begonnen. Im Schuljahr 2006/07 gab es Pausenangebote in der Turnhalle. Geplant war das Ausleihen von Bewegungsanregenden Spielgeräten in der großen Pause. In diesem Bereich wurde die Arbeit eingestellt.
- Ein neues Konzept zur Berufsvorbereitung soll erarbeitet werden.

Die Vor- und Nachteile die durch die Einrichtung einer Verbundschule (LE, SA, ES) entstehen wurden weiter diskutiert. Möglichkeiten der Umstrukturierung der Stötznerschule zum Kompetenzzentrum wurden erörtert. Positiv zeigte sich die Zusammenarbeit mit dem Kollegium der Otfried-Preußler-Schule in bisher drei gemeinsamen pädagogischen Konferenzen.

Parallel zu der Überarbeitung des Schulprogramms wurde ein „internes Schulprogramm“ erarbeitet, bei dem es sich um eine Art interne Dienstanweisung für die Kolleginnen und Kollegen zur größeren Transparenz innerhalb des Systems Stötznerschule handelt. Außerdem arbeiten wir am Schulportfolio.

Ich möchte mich hiermit für die äußerst positive, zusätzliche Arbeit der Kolleginnen und Kollegen bedanken. Jede und jeder bringt sich an der Stötznerschule seinen Stärken und Fähigkeiten entsprechend ein. Entscheidungen werden auf kurzen Dienstwegen äußerst kollegial und zuverlässig getroffen. So ist es möglich, in einem guten Arbeitsklima die immer größere Anzahl von zusätzlichen Aufgaben gerecht zu verteilen und dabei die Stötznerschule weiter positiv zu entwickeln.

Christoph Hegener

Christoph Hegener
(Schulleiter)